AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

RAS

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

27. FEBRUAR 2019

WOCHE	9
RA/AUFLAGE	20.259
GESAMTAUFLAGE	85.582
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Haselbrunnsteg bereitet Kopfzerbrechen Seite 3

Jubiläumsnarrenspiegel in Gaienhofen Seite 3

So schön war der Höriumzug 2019 Seite 5

Exkursion in Radolfzells dunklen Ecken Seite 6

Andruckfest fürs »Kappedeschle« Seite 6

ZUR SACHE:

»Ha-noi!«

Närrisches gibt es dieser Tage nicht nur aus dem WOCHENBLATT-Land zu hören, sondern auch aus Vietnam. Dort haben, kurz vor dem zweiten Treffen zwischen Donald Trump und Kim Jong-un, zwei Doppelgänger der beiden ihr eigenes satirisches Gipfeltreffen abgehalten. Mit Sicherheitspersonal und großem Presse-Andrang. Im Grunde fast so etwas wie ein großer Narrenspiegel. Den vietnamesischen Behörden, die wahrscheinlich mit der Fasnet nicht sonderlich viel anfangen können, wurde es dann aber zu bunt und sie verwiesen den Kim Jong-un Doppelgänger des Landes. Für ihn sei das nochmal ein Beweis dafür, dass Satire eine mächtige Waffe gegen jede Diktatur sei, betonte er vor seiner Abreise. Damit hat er wohl recht, andererseits schadet es bei einer solch brisanten Angelegenheit vielleicht nicht, wenn die vietnamesischen Behörden lieber Vorsicht walten lassen. In der Hoffnung, dass das »echte« Gipfeltreffen versöhnlicher endet. Dominique Hahn

hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Immer eine Reise wert

Tourismusbilanz am Untersee durchweg positiv / von Dominique Hahn

Der Rekordverdächtige Sommer von 2018 hat auch in der Bilanz über die Touristenzahlen in Radolfzell und auf der Höri seine Spuren hinterlassen. Kurz zusammengefasst: Radolfzell und die Hörigemeinden konnten 2018 ein deutliches Plus verzeichnen, was die Übernachtungszahlen angeht.

Die Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH (TSR) präsentierte Ende der vergangenen Woche die genauen Zahlen für 2018. Insgesamt konnten die Übernachtungen um 5,9 Prozent auf stolze 456.316 gesteigert werden. Das sind 25.590 Übernachtungen mehr als im Vorjahr. Die Ankünfte lagen mit 108.468 um 13,6 Prozent höher als in 2017.

Die größten Zuwächse gab es laut der Pressemitteilung der TSR erneut in der Kategorie Hotels/Gasthöfe/Pensionen.

Das liegt unter anderem an zwei neu eröffneten Hotels in Markelfingen, allerdings seien auch die anderen Hotels stärker ausgelastet gewesen.

Rückgänge im Bereich der touristischen Übernachtungen gab es in Radolfzell lediglich bei den Wohnmobilstellplätzen. Hierauf habe die Stadt bereits mit der Einführung unterschiedlicher Gebühren je nach Saisonzeit reagiert, heißt es in der Pressemeldung. Im Sommer kommt zudem ein neuer Wohnmobilstellplatz auf der Mettnau hinzu. Für dessen Umsetzung gibt es sogar Mittel aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm des Landes. Wie die Stadtverwaltung mitteilt kommen aus Stuttgart 134.325 Euro. Das seien immerhin 15 Prozent der voraussichtlichen Gesamtinvestitionssumme von 895.500 Euro. Oberbürgermeister Martin Staab ist überzeugt: »Die steigenden Tourismuszahlen in Radolfzell zeigen, dass immer mehr Besucherinnen und Besucher unsere Stadt als attraktiven Urlaubsort schätzen. Der neue Wohnmobilstellplatz auf der Mettnau wird den heutigen Ansprüchen an einen solchen Platz gerecht und bietet deshalb beste Voraussetzungen für Touristen, die Stadt Radolfzell und die nähere Umgebung zu besuchen«, heißt es in der Mitteilung der Stadt.

Schön ist es am Bodensee zu jeder Jahreszeit. Das spiegelt sich in den Touristenzahlen wider. In Radolfzell gab es besonders in der Nebensaison eine stattliche Zunahme. *swb-Bild: dh*

Besonders hohe Zuwachsraten bei den touristischen Übernachtungen gab es in den letzten Jahren in der Nebensaison, teilt die TSR mit. Vergleicht man den Zeitraum Oktober 2017 bis März 2018 mit dem Vorjahreszeitraum, lagen die Zuwächse bei den Übernachtungen bei 17 Prozent und bei den Ankünften bei 20 Prozent. Über den Zeitraum der letzten fünf Jahre betrachtet, lagen die Steigerungen sogar bei beachtlichen 56 Prozent bei den Übernachtungen und bei 82 Prozent in Bezug auf die Ankünfte. »Damit haben wir ein qualitatives Wachstum der Tourismuszahlen erreicht, die Unterkünfte erzielen ganzjährig eine bessere Auslastung. In den Spitzenmonaten im Sommer sind die Betten ohnehin voll, daher werden wir weiter daran arbeiten, die Nebensaison zu stärken«, erklärte Nina Hanstein, Geschäftsführerin der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH.

Positives zu vermelden gibt es auch aus dem Mooser Tourismusbüro. Rund 70.400 Übernachtungen zählte man 2018. Das sind immerhin 1.200 mehr als im Vorjahr. Laut Pia Billi vom Tourismusbüro wurden besonders viele Kurzurlaube verzeichnet, was sicherlich an dem außerordentlich heißen Sommer lag, der viele Touristen aus dem Ländle übers Wochenende an den See gezogen hat.

»Auch in Gaienhofen war es grundsätzlich ein gutes Jahr«, erklärt Sabine Giesler vom Kultur- und Gästebüro Gaienhofen im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Zwei Prozent mehr Übernachtungen und sieben Prozent mehr Ankünfte als im Vorjahr konnte man hier verzeichnen. Insgesamt rund 290.000 Übernachtungen sind ein neuer Rekord für die Gemeinde.

In Öhningen wurden 2018 54.700 Übernachtungen verzeichnet. Das sind rund 1.500 mehr als 2017. Und das obwohl zwei Gaststätten in der Gemeinde weggefallen seien, wie aus der Tourist-Information zu erfahren war. Bei den Ankünften gibt es in Öhningen keine nennenswerten Veränderungen zum Vorjahr.

Moos

Der Schritt ins Hightech-Zeitalter

Betreiber für Mooser Glasfasernetz gefunden

Die Stadtwerke Konstanz sollen den Betrieb des Glasfasernetzes in Moos übernehmen. Das beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag. Damit können sich die Mooser auf hohe Internetgeschwindigkeiten freuen. Im Zuge des Ausbaus des Gasnetzes hatte die Gemeinde Leerrohre für den Betrieb eines Glasfasernetzes verlegen lassen. Nun ist der Ausbau soweit vorangeschritten, dass das Netz an einen Betreiber übergeben werden kann. Die Stadtwerke Konstanz waren der einzige Bieter, der ein ordnungsgemäßes Angebot abgegeben hat. »Viele Gemeinden rechnen bei der Vergabe damit, am Ende mit einer schwarzen Null auskommen zu müssen«, erklärte Jürgen Graf von der Gemeindeverwaltung. Die Stadtwerke bieten der Gemeinde jedoch 40.000 Euro pro Jahr an. Die genaue Summe hängt noch davon ab, wie viele Hausanschlüsse tatsächlich realisiert werden. 420 Hausanschlüsse im FTTH-Verfahren seien bereits zugesagt bzw. gebaut. Das bedeutet, dass die Glasfaserleitung bis in die jeweiligen Häuser führt, was sehr hohe Internetgeschwindigkeiten ermöglicht.

Nachdem der Gemeinderat nun die Vergabe an die Stadtwerke Konstanz beschlossen hat, muss noch die Bundesnetzagentur ihre Zustimmung erteilen. Das kann bis zu sechs Wochen dauern. Die Stadtwerke planen indes, im Herbst 2019 den Betrieb des Glasfasernetzes zu starten. »Dann kommt Moos im Hightec-Zeitalter an«, freut sich Bürgermeister Patrick Krauss. Dominique Hahn

hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Die Narrizella rockt!

Nach dem guten Erfolg im letzten Jahr bietet die Narrizella Ratoldi zusammen mit dem Jugendgemeinderat am Fastnachts-Sonntag ab 19.30 im Milchwerk wieder eine Veranstaltung für die Jugend ab 14 Jahren an.

»Narrizella rockt« im Jahr 2019 mit DJ Flo aus Konstanz. Mit einer bunten Mischung aus Fastnachtsschlagern und aktuellen Charts wird das Foyer des TKM zur Disco. Es herrscht Kostümzwang, damit auch die Fastnacht zu ihrem Recht kommt.

redaktion@wochenblatt.net

☞ LETZTE MELDUNG

Klinikseelsorge neu aufgestellt

Christina Wöhrle ist neue Klinik- und Kurseelsorgerin in Radolfzell. In der Stadt ist sie keine Unbekannte, denn zuletzt war die 43-Jährige als Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit St. Radolt tätig, teilt der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz mit. Großen Wert legt Christina Wöhrle auf eine gute Zusammenarbeit mit ihrem evangelischen Kollegen Christoph Labuhn.

Mehr dazu gibt es in einer der kommenden WOCHENBLATT-Ausgaben sowie online unter radolfzell.wochenblatt.net.

- Anzeige -

Region

Aschermittwoch

Der 9. Politische Aschermittwoch am 6. März in der Singener Scheffelhalle steht im Zeichen der Kommunalwahlen und der Frage, ob Gemeinderäte ein Auslaufmodell sein können. Beginn ist um 11.15 Uhr. Restkarten sind beim WOCHENBLATT noch erhältlich. Mehr unter www.wochenblatt.net/aschermittwoch.

ALDI SÜD

Region

Woche in Bildern

Ein rauschendes Narrenwochende mit vielen Anlässen und Umzügen von Duchtlingen bis Seelfingen liegt hinter der Region mit jeder Menge herrlichen Momenten bei bestem Wetter. Darüber und noch viel mehr berichtet die Seite »Die Woche in Bildern« und über viele weitere Ereignisse. Mehr auf Seite 8 dieser Ausgabe.

- Anzeige -

aac-center Esulger ...einfach besser! EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

Leserbrief

Fahrradstadt Radolfzell?

Zur Sanierung der Konstanzer Straße und der Konstanzer Brücke erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:

»Als letzter Bauabschnitt steht die Konstanzerbrücke zur Sanierung an: dabei soll die Verkehrswegeführung neugestaltet werden. Links und rechts bequeme Fußwege, dafür sollen die Fahrradfahrer auf die Straße zu den Autos und durch den Kreisel fahren! Was soll das?

Bisher sind die Radfahrer durch eine Leitplanke vom Autoverkehr geschützt und müssen nicht durch den Kreisel fahren. Das wird nun gefährlich! Das ist der Schulweg für sehr viele Radolfzeller Schüler, wurde das nicht bedacht?

Auf der Konstanzer Straße hat man die steinernen Inseln in die Mitte der Fahrbahn gesetzt, ganze 2,50 m breit, und damit die Fahrbahn entscheidend verengt. Wem nützt das? Bisher war die Straße breit genug für einen einigermaßen flüssigen Verkehr in beide Richtungen. Was gefehlt hat, war ein Radweg stadtauswärts.

Die Erreichbarkeit der Geschäfte ist nun nicht gerade verbessert worden und Kunden müssen Umwege in Kauf nehmen und jeweils bis zum Ende der Straße fahren, im Kreisel wenden und zurückfahren. Umrunden lassen sich die Inseln nicht! (mehr Strecke = mehr Abgas und Lärm). Ein Bus füllt gerade die neue Fahrbahn: Wo sollen die Radfahrer hin? Die Idee ist wohl, eine gestrichelte Linie auf der Fahrbahn für einen Fahrradweg. Das sehe ich nur als eine letzte Notlösung an, keine geglückte und durchdachte Planung. Als Radfahrer sehe ich nur eine Verschlechterung auf der ganzen Strecke. Besonders durch die angedachte neue Verkehrsführung über die Konstanzerbrücke sehe ich die Sicherheit der Radfahrer sträflich vernachlässigt. Die Sicherheit der Radfahrer soll in der Radfahrerstadt Radolfzell aufs Spiel gesetzt und sie sollen sogar als Verkehrsbremser missbraucht werden? Soll in Radolfzell nicht mehr Fahrrad gefahren werden? Entscheider und Planer bei der anstehenden Sanierung der Konstanzerbrücke: bitte werdet allen Verkehrsteilnehmern gleichermaßen gerecht. «

Dagmar Bingeser, Radolfzell

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Stockach

Närrische Koffeinspritzen

»Damenkaffee« der »Alt-Stockacherinnen« mit Sahnehäubchen

Geburtstagsüberraschung beim »Damenkaffee« der »Alt-Stockacherinnen«: die Vier auf der Bank mit Judith Merz-Meyer, Angelika Lempp, Gerlinde Michel und Christa Vollmer. swb-Bild: sw

Die einen mögen ihn schwarz. Die anderen genießen ihn lieber mit Zucker, und wieder andere nehmen ihn gerne mit viel Sahne. Doch egal, welche Kaffeeart bevorzugt wird - beim närrischen »Damenkaffee« der »Alt-Stockacherinnen« im Bürgerhaus »Adler Post« bekam jeder, nach seinem persönlichen Geschmack, eine unterhaltsame Koffeinspritze ab. Ab und zu blitzte schwarzer Humor auf, die weiblichen Wortduelle in den Sketchen waren zuckersüß, und das Sahnehäubchen auf der ganzen Veranstaltung war die schmissige Musik der »Buggyband«. Und weil die »Alt-Stockacherinnen« als bewährte Damengliederung des Narrengerichts ihren 85. Geburtstag feierten, gab es eine Jubiläumsüberraschung - ein Wiederhören und -sehen mit vier bewährten Unterhaltungsspezialistinnen.

Dass Männer fehlten - keinem fiel es auf. Die Damen nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam das Tanzbein zu schwingen, sich als kunterbunter Lindwurm bei der Polonäse durch den Saal zu schlängeln oder einfach ein bisschen Tratsch und Klatsch zu kultivieren. Warum auch nicht? Man war ja unter sich. Männer hatten erst ab 18.30 Uhr Zutritt. Eine halbe Stunde früher als sonst - auf besonderen Wunsch von Narrenrichter Jürgen Koterzyna. Doch bis dahin hatten die Damen ihren Spaß. Neben Tänzen der Jüngsten, der Jugendlichen und der Barockdamen mit Wolfgang Amadeus Mozart an der Spitze gab es Sketche aus dem prallen Frauenleben. Beim Mädelsausflug wollten die campierenden Frauen in einen Film ab 18. Ging aber nicht. Sie waren nämlich nur zu fünft. Beim Sketch »Datenschutz« in der Hausarztpraxis ging es nur teilweise diskret zu: Die medizinische Fachkraft plauderte am Telefon zwar intime Geheimnisse der Patienten aus, doch den eigenen Namen verriet sie natürlich nicht.

Es durfte also gelacht werden. Und so war der närrische Boden gut bereitet für den »Geburtstags-Gag« - die vier Unterhaltungsspezialistinnen. Judith Merz-Meyer, Angelika Lempp, Gerlinde Michel und Christa Vollmer, die Vier auf der Bank, hatten ein Jubiläums-Comeback und den Saal voll im Griff. Die eine erzählte von ihrer Kreuzfahrt. Mit Ehemann. Der befindet sich allerdings auf einem anderen Schiff. Und die andere verglich ihren Ehegespons mit einem Rokokotisch - krumme Beine und oben eine Platte. Die Dritte hatte in Berlin an der Nordsee Urlaub gemacht - mit einem sehr weiten Weg zum Strand. Und die Vierte im Bunde schließlich hatte sich vom Arzt neue Zäpfchen verschreiben lassen: »Warum? Hast du bisher Gebrauchte benutzt?«. Humor, der beim weiblichen Publikum im Bürgerhaus »Adler Post« bestens ankam. Es bekam seinen »Damenkaffee« so serviert, wie er am besten schmeckt - heiß, stark und mit sehr vielen Sahnehäubchen darauf.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

WOCHENBLATT seit 1967
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD
Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!
Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN
Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 461
Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 286
BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Markenparfums
Donnerstag 28. Februar 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 1. März 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 2. März 2019 von 10.00 – 15.00 Uhr
>> Duftschnäppchen <<
Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 86
78239 Rielasingen-Worblingen

OBI
DIE MACHBAR MACHER SIND DA.
Dein Handwerker-Vermittlungsservice
Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater
Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
Ihr Vertragspartner wird OBI
Festpreisangebote
Umsetzung durch regionale Handwerker
OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de
Rote Wurst / Feuerwurst
a Wurscht in der Pelle hilft im kaputte Narr auf die Schnelle
100 g 0,95
Krakauer im Ring
deftige Vesperwurst mit Kümmel
100 g 1,00
Schwarzwurst im Ring
die »Narrenwurst«, der ganze Ring ca. 400 g 2,20
Metzger-Fleischsalat
250 g = 2,00 / 125 g = 1,00
Cordon bleu v. Schwein
lecker gefüllt mit Schinken und Käse
100 g 1,00
Geschnetzeltes / 5-Minuten-Pfanne
vom Schwein / wer schnell kocht hat mehr Zeit zum Feiern
100 g 1,00
Entrecote
zart gelagertes Rumpsteak mit Fettdeckel
100 g 2,59
gefüllte Kalbsroulade
mit Kalbsbrät, Champignons und Petersilie gefüllt
100 g 1,98
Handwerkstradition seit 1907
HOORIG – HOORIG

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE
Dienstag ist Hähnchentag
AKTION AKTION AKTION Hähnchenkeulen saftig und mager 100 g € 0,59
der schmeckt immer Sauerbraten eingelegt nach Großmutter-Art 100 g € 1,49
da schlagen wir zu Schweinekotelett zart und saftig 100 g € 0,69
die beliebte Vesperwurst Krakauer oder Käsekrakauer 100 g € 1,19
die saugen richtig :-) Landjäger hart oder weich, wie es beliebt Paar € 1,30
täglich frisch aus unserer Produktion Wienerle, knackig im Saitling geräuchert 100 g € 1,24
natürlich hausgemacht Teufelssalat scharf wie die Hölle 100 g € 1,39
die einen mögens groß, die anderen lieber klein! Schinkenwurst auch als Portion 100 g € 1,39
aus unserem Tannenrauch Rot- und Speckwurst im feinen Schweinsdarm 100 g € 0,79
Für die lustigen Tage: fix und fertig im Darm
Gulaschsuppe, Erbsensuppe, Kartoffelsuppe, Linsensuppe, Chili con Carne, Kürbissuppe
Schmutzige Dunschtig geöffnet von 8.00 bis 13.00 Uhr.
Fasnets-Mäntig geschlossen!

Politischer Aschermittwoch am Freitag
Dr. Wolfgang Gedeon MdL
www.wolfgang-gedeon.de
Gäste: Stefan Räpple MdL und weitere Abgeordnete
Freitag, 08. März 2019, 19:00 Uhr
Talwiesenhallen, Dr.Fritz-Guth-Str.7
78239 Rielasingen-Worblingen
Neu: In den Talwiesenhallen

aac-center Esulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT seit 1967
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

plana Küchenland
Besuchen Sie uns am 03.03.2019 zum Schausonntag!
Georg-Fischer-Straße 32, 78224 Singen, www.plana.de

Radolfzell

Oben drüber oder unten durch?

Lösungsvorschläge für den Haselbrunnsteg

Der Haselbrunnsteg hat in der Vergangenheit schon für einiges Kopfzerbrechen gesorgt. Nach nur 20 Jahren gibt es immer wieder Probleme mit Rost. Daher wäre eigentlich eine umfassende Sanierung notwendig, wie eine Untersuchung des Ingenieurbüros Breinlinger aus Tuttlingen ergab.

Da solche großen Sanierungen allerdings regelmäßig notwendig würden, um dem Rost Einhalt zu gebieten, wurden im Ausschuss für Planung, Umwelt und Technik in der vergangenen Woche verschiedene Varianten eines Ersatzneubaus diskutiert. Neben Brückenlösungen aus Stahlbeton und Holz mit Überdachung wurde auch die Realisierbarkeit einer Unterführung diskutiert.

Ein Bahnübergang als dritte Lösung fällt aus, wie OB Martin Staab erklärte. »Einen Bahnübergang bekommt man heutzutage nicht mehr genehmigt. Erst recht nicht in Anbetracht dessen, dass sich gerade zwei Landkreise darum bemühen, dass die Strecke elektrifiziert und zur Hauptstrecke aufgewertet wird«, so Staab.

Die Stadtverwaltung tendiere zum Bau einer Unterführung, ließ der Rathauschef durchblicken. Im Ausschuss gab es eine breite Zustimmung für die Unterführungsvariante. So betonte beispielsweise Christof Stadler (CDU), dass ein Steg sicherlich häufiger saniert werden müsste als eine Unterführung und sich die Mehrkosten, die der Bau einer Unterführung mitbringen würde, dadurch im Laufe der Zeit amortisieren würden. Auch für Walter Hiller (FW) ist die Unterführung sinnvoll.

Der Haselbrunnsteg ist vom Rost geplagt und deshalb ein absolutes Sorgenkind der Verwaltung und des Gemeinderates. Nun wird über einen Ersatzneubau diskutiert. *swb-Bild: dh*

Dazu kommt, dass eine neue Brücke nicht barrierefrei realisiert werden könnte. Zwar wäre es möglich, die Rampen mit einer Steigung von sechs Prozent auszulegen, führte Ingenieur Karl-Heinz Koch vom Büro Breinlinger aus, jedoch müsste man aus Platzgründen auf die Ruhepodeste, die alle sechs Meter eingeplant werden müssten, verzichten.

Bei der Unterführungsvariante wäre eine barrierefreie Ausführung möglich, sofern auch der dritte »Ast«, der beim jetzigen Steg vorhanden ist und nördlich des Kesselhauses in die Haselbrunnstraße mündet, gebaut wird. Die Kosten für einen Ersatzneubau der Brücke würden zwischen 3,4 und 4,6 Millionen Euro geschätzt. Eine Unterführung soll nach Angaben des Ingenieurbüros zwischen 3,4 und 4,8 Millionen Euro liegen, erklärte Karl-Heinz Koch.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Vortrag verschoben

Wie das Stadtmuseum mitteilt, muss das »Museumscafé« mit einem Vortrag von Bernd Mattes zur digitalen Stadtrekonstruktion um zwei Wochen, vom 27. Februar auf den 13. März, 15 Uhr, verschoben werden. In seinem Vortrag zeigt Mattes, wie man mit Hilfe von frei verfügbarer Software und den Informationen aus alten Zeichnungen, Stichen und Stadtansichten ein lebendiges Bild des alten Radolfzells auf dem Bildschirm erschaffen kann. Damit kann der Betrachter die historische Stadt aus verschiedenen Blickwinkeln wieder auferstehen lassen und sich ein lebendiges Bild von der Vergangenheit machen. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 07732/81530.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Geänderte Öffnungszeiten

Über die närrischen Tage gelten in der Tourist-Information die folgenden Öffnungszeiten: Am »Schmotzige Dunschtig«, 28. Februar bleibt die Tourist-Information ganztags und am »Fasnetmäntig«, 4. Februar nachmittags geschlossen. An den übrigen Tagen gelten die gewohnten Öffnungszeiten.

redaktion@wochenblatt.net

▸ SAUBERES MOOS

Im Rahmen einer Müllsammel-Aktion beschloss die Klasse 6/7 der Hannah-Arendt-Schule, die Gemeinde Moos in einem wöchentlichen Projekt zu säubern. Hierbei wurde deutlich, wieviel Müll hier auf den Straßen liegt. Als der Verein »Moos hilft« von diesem Projekt hörte, unterstützte er die Schüler mit einer Spende von 20 Euro pro Sack. Nach der ersten Sammlung war den Schülern schnell klar, dass noch viel Arbeit vor ihnen lag. Jede Woche wurde in einem der Ortsteile Müll gesammelt. Vom kleinen Süßigkeitenpapier bis hin zum Rasenmähermotor war alles dabei. Kurz vor Weihnachten hatte die Klasse fünfundzwanzig Säcke voll Müll gesammelt. Die Gemeinde Moos ist nun ein wenig sauberer als zuvor. »Moos hilft« konnte dieses tolle Projekt mit 500 Euro belohnen. Mit der Spende wurde den Schülern ein großer Wunsch erfüllt. Im März dürfen sie ins »Technorama« nach Winterthur.

swb-Bild: Krampen
redaktion@wochenblatt.net

Gaienhofen

»Die Touristen kommen sowieso«

Jubiläumsnarrenspiegel der Narrengilde Hägelisaier

Mit einem Jubiläumsnarrenspiegel und einer zünftigen Fastnachtsparty feierte die Narrengilde Hägelisaier am letzten Samstag in der Höri Halle ihren 60. Geburtstag. Gleichzeitig war das die letzte Fasnacht der amtierenden Narrenpräsidentin Corinna Blondzig-Burgo. Zum Saisonende übergibt sie das Präsidium an ihren Nachfolger.

Weil sich eine närrische Bürgerinitiative für den sorgsamen Umgang mit dem Hallenboden einsetzte gab es zu Beginn des Abends statt Eingangs- , Bodenkontrollen. Hausschuhe wurden verteilt. Aufmacher bei der Übergangsmoderation der Programmpunkte waren mögliche Nachfolger fürs Präsidium. Natürlich hatte keiner der gezeigten Höri-Fastnachtsfunktionäre die »notwendige Kompetenz für das hochkarätige Amt«. Den Jubiläumsnarrenspiegel eröffnete von der Hallendecke Helene Fischer, »Atemlos« alias Corinna Blondzig-Burgo. Sie begrüßte die Narren mit spitzer Zunge, allefänzig und mit vielen Seitenhieben an die befreundeten Hörizünfte. Der erste Programmpunkt auf der Bühne gehörte dem Gaienhofener »Narresome«. Der Elferrat der Narrengilde äußerte sich zu den Gedanken der Patienten in der Arztpraxis am See nach einer durchzechten Narrennacht beim bevorstehenden Höriumzug. Die »Elfer-Frauen« erzählten ihre Erlebnisse bei einer gemeinsamen Radtour. Das Geschehen im Dorf und aus der Umgebung wurde genauestens unter die Lupe genommen und man war sich einig: »Hemmenhofen und Horn grenzen an ein Wunder, das Gaienhofen heißt«. Danach schlängelten sich in Bademäntel eingemummte Tänzerinnen durchs Publikum. Auf der Bühne folgte der: »Tanz der Narrenwieber«. Nach der Pause stellten »Achmed« (Klaus Pauli) und Meichle Mohr Narrenunternehmer Roman Bruttel fest, dass Badegäste im »Moorbad Horn« stinken. Abhilfe schafft Waschkies. Die Botschaft natürlich, das Badeverbot in Gaienhofen, ein Touristenmanko. Pauli und Bruttel bezeichneten Horn als einen Vorort von Gaienhofen und sagten: »Die Touristen kommen sowieso, Narri Narro!« »Im Spa mit em Alte« philosophierten Corinna Blondzig-Burgo und Pasi Straus über alles was am Bodensee verboten ist. Sie stellten die Attraktivität von Männern und Frauen in den Vordergrund und erzählten die Stilblüten aus »ihrem typischen Ehealltag«. Der Schlusspunkt gehörte den Gaienhofener Holzern mit ihrem Männerballett. Den Narrenabend moderierte Andrea Weiss. Musikalisch begleitete die Life Formation »Happy Melody«.

Corinna Blondzig-Burgo und Pasi Straus stellten die Attraktivität von Männern und Frauen in den Vordergrund und erzählten Stilblüten aus ihrem typischen Ehealltag. *swb-Bild: hz*

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Tübingen/Radolfzell

Umweltfreundliches Radolfzell

Am vergangenen Montag fand in Tübingen die Preisverleihung zum European Energy Award statt. 37 Kommunen in Baden-Württemberg wurden mit dem Preis ausgezeichnet, darunter auch zum wiederholten Male die Stadt Radolfzell. OB-Stellvertreter Norbert Lumbe war gemeinsam mit Teresa Tewes, der Klimaschutzmanagerin der Stadt Radolfzell sowie Carmen Grieshaber, Leiterin der Abteilung Strategische Steuerungsunterstützung in Tübingen, um den Preis entgegenzunehmen.

In Baden-Württemberg nehmen aktuell insgesamt 102 Städte und Gemeinden sowie 20 Landkreise am European Energy Award teil. »So viele Teilnehmer gibt es in keinem anderen Bundesland. Das unterstreicht die führende Rolle, die Baden-Württemberg beim Klimaschutz in Deutschland einnimmt«, betonte Umweltminister Franz Untersteller.

Beim European Energy Award werden die Klimaschutzaktivitäten der Kommunen erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet. Erreichen Bewerber über 50 Prozent der möglichen Punkte, erhalten sie den European Energy Award. Alle vier Jahre müssen die Auszeichnungen erneuert werden.

»Wir freuen uns sehr über die erneute Auszeichnung mit dem EEA-Award. Dies ist für uns eine Bestätigung, dass wir als Kommune auf dem richtigen Weg sind. Unser Ziel ist es, den Gold-Status zu erreichen. Auf kommunaler Ebene setzen wir verschiedene Schwerpunkte. In Kürze wird unser Solarenergiedorf in Liggeringen eingeweiht. Dort zeigen wir durch den Bau eines neuen Wärmenetzes, wie die Umstellung auf erneuerbare Energien funktionieren kann. Dieses Leuchtturmprojekt hat bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt und ich freue mich, dass wir hier auch immer Unterstützung aus der Bürgerschaft erfahren haben. Umwelt- und Klimaschutz bleiben für uns als Umweltstadt immer ganz oben auf der Agenda«, erklärt Oberbürgermeister Martin Staab dazu in einer Pressemitteilung.

redaktion@wochenblatt.net

IHR ZUVERLÄSSIGER OPEL PARTNER FÜR DIE REGION
SCHÖNENBERGER Autohaus
A. Schönenberger GmbH
Steißlingen · 07738/92600
Radolfzell · 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de
Wir leben Autos.

Radolfzell

Verantwortungsvoll feiern, dafür soll die Radolfzeller Festkultur sorgen. Präventionsrat, Stadtverwaltung und Sponsoren (Foto) sowie zahlreiche Radolfzeller Vereine und Institutionen setzen sich dafür ein. Gerade an der Fastnacht ist es den Beteiligten besonders wichtig, nochmals auf die Vorbildfunktion von Erwachsenen und besonders Eltern hinzuweisen. Deshalb hängen in der Stadt an verschiedenen Stellen Plakate, die auf das Thema aufmerksam machen sollen (das WOCHENBLATT berichtete). swb-Bild: dh

Radolfzell

Gemischte Bilanz

Aktivitäten des Schachklubs

In der Bezirksklasse Bodensee hatte die zweite Mannschaft des Schachklubs Radolfzell das Team Pfullendorf 2 zu Gast. Siegfried Schnieders, Matthias Weingärtner und Erwin Dohm-Acker trotzten ihren Gegnern je ein Remis ab, Werner Schönegg konnte seinen Gegner bezwingen. Damit gewannen die Gäste mit 3,5:2,5. Die erste Mannschaft musste in der Bereichsliga gegen Gottmadingen 2 spielen. Oleg Baur, Thomas Isele, Philipp Hertle, Ahmed Abdelrahim und Christian Opitz entschieden den Kampf für sich. Thore Kübart, Reinhard Welsch und Günther Deschner erzielten ein Remis. Damit siegten die Radolzeller mit 6,5:1,5.

redaktion@wochenblatt.net

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 – 96589700 oder docdirekt.de**

Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Pflegestützpunkt des Landratsamtes:	07531/800-2608
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801
Tierheim:	07732/7463

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ▪ Rohrbruch ▪ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ 8 30 80 gew.

Tierrettung: (Tierambulanz)	07732/941164 0160/5187715
Frauenhaus Notruf:	07732/57506
Sozialstation:	07732/971971
Krankenhaus R'zell:	07732/88-1
DLRG–Notruf (Wassernotfall):	112
Stadtwerke Radolfzell:	07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas	07732/939915
Thüga Energienetze GmbH:	0800/7750007* (*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

02./03.03.2019
J. Bertsche, Tel. 07775/511

Radolfzell

»Zentralisierung der Mettnaukur – Chancen und Risiken«

Im März führt das Bürgerforum Bauen Radolfzell – BBR anlässlich der geplanten Bebauung der »Hermann-Albrecht-Klinik« (HAK) eine Informations- und Diskussionsveranstaltung unter dem Motto »Zentralisierung der Mettnaukur – Chancen und Risiken« durch. Eingeladen sind ausdrücklich alle Radolfzeller BürgerInnen. Die Veranstaltung findet statt am: Dienstag, 19. März, um 19 Uhr, im Milchwerk, Raum 1 statt. Geplant sind kurze Impulsvorträge, gefolgt jeweils von Diskussionen in offener Runde zu den Themen: Planungsstand (Flächen, Gebäude), zu den sich daraus ergebenden Konsequenzen (für Natur-, Arten- und Umweltschutz, für Anwohner, Bevölkerung, Touristen und Kurgäste, für die Finanzen) sowie zu möglichen alternativen Konzepten.
Ziel ist es, kreativ und konstruktiv eventuelle Alternativen zu diskutieren und möglichst Ideen für eine allseits akzeptable und umsetzbare Lösung herauszuarbeiten.
Teilnehmen werden neben verschiedenen Bürgergruppen (BBR, ISR, »Mettnau-für-Alle«) und Verbänden (BUND, NABU) auch GemeinderätInnen, SeniorenrätInnen sowie JugendgemeinderätInnen

redaktion@wochenblatt.net

Termine

Veranstaltungen der Christuskirche, Radolfzell: Fr., 1.3., 10.45 Uhr Gottesdienst im Pro Seniore (Pfr. Hilsberg); 15 Uhr Weltgebetstag im Heilig-Geist-Spital; 19 Uhr Weltgebetstag in St. Meinrad. Di., 5.3., 9.30 Uhr Gesprächskreis »abrahamitische Religionen«; 15 Uhr Seniorentreff.

Informationsveranstaltung des Seniorenrats Radolfzell, Do., 7.3., 14.30 Uhr, Meinradshaus (St.-Meinrads-Platz): »Sozialverband VdK - im Mittelpunkt der Mensch«, sozialrechtliche Beratung und Vertretung durch den VdK.

Nächstes Treffen der ökumenischen »S«-Klasse Böhringen Do., 7.3., 15 Uhr, ev. Kirche Böhringen; Thema: »Wetter« - Geschichte der Meteorologie, Klimawandel, Bauernregeln usw.

Schließtage Stadtmuseum, Villa Bosch und Stadtbibliothek Radolfzell: Stadtmuseum: 28.2. und 3.3. geschlossen. Villa Bosch: 28.2. geschlossen. Stadtbibliothek: Hemdglonker, 27.2., 10 - 18 Uhr geöffnet; schmotziger Dunschtig, 28.2., geschlossen. Sonst gelten jeweils die üblichen Öffnungzeiten.

Ökumen. Weltgebetstag 2019 aus Slowenien: Freitag, 1.3., 19 Uhr Gottesdienst in der kath. Kirche St. Blasius in Bankholzen mit Petrus-Chörle aus Kattenhorn. Anschließend gibt es einen Imbiss der slowenischen Frauen mit landestypischen Speisen und Getränken für alle Besucher.

Autogenes Training für Kinder ab 9 Jahren bei der AWO-Elternschule ab Mittwoch, 20.3., 17 - 18 Uhr, Fritz-Reichle-Ring 28, Radolfzell; 6 Treffen. Anmeldung: Tel. 07731/958081, elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de, www.elternschule.awo-konstanz.de.

Vereine

Bankholzen

NV BANKHOLZER JOPPEN
Großer Narrenspiegel am Samstag , 2.3., 19.30 Uhr im Joppenpalast.

Böhringen

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Termine: donnerstags, 18.30-19.45 Uhr Yoga im Pfarrzentrum, freitags, 19.30-20.30 Uhr Gymnastik, montags, 14-16.30 Uhr Strickkreis; 19-20.30 Uhr Yoga im Rathaus. Erster und dritter Montag im Monat Tanz.

Gaienhofen

BLASMUSIKVERBAND
Bezirksversammlung, am Samstag, 9.3., um 15 Uhr in der Höri-Halle.

BLASMUSIKVERBAND
Bezirksversammlung, am Sa., 9.3., um 15 Uhr in der Höri-Halle.

FREIE WÄHLER
Nächstes Treffen, Donnerstag, 7.3., 19 Uhr im Gasthaus Alte Post.

SV
Generalversammlung, Fr., 8.3., 20 Uhr im Clubheim; u. a. stehen Wahlen an.

UNABHÄNGIGE BÜRGERLISTE
Öffentliche Aufstellungsversammlung, Do., 7.3., 19.30 Uhr im Johanneshaus, Horn.

Iznang

TUS
Jahreshauptversammlung, Sa., 9.3., 20 Uhr im Sportheim Mooswald.

Öhningen

FFW
Jahreshauptversammlung, Fr., 15.3., 20 Uhr im Feuerwehr- und Gerätehaus Öhningen.

SCHWARWALDVEREIN ÖHNINGEN-HÖRI
Streckenwanderung, Fr., 20.9.-22.9. Anm. bis 15.3. unter 07533/1894.
Achtung Änderung Anmeldefristen! 1. Etappe Streckenwanderung auf dem Fern-Wanderweg sowie 2. Etappe Altmühltal-Panoramaweg ist die Anmeldung bis 15.3. erwünscht.

1. Hilfe-Kurs Outdoor, Sa., 9.3., 8.30-17 Uhr im Eiszeitpark Engen. Anm. bis 28.2. bei Zita Muffler.

VDK
Blütenpracht im Garten, Fr., 8.3., 14 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Christuskirche, Brühlstr. 3, Radolfzell.

Radolfzell

DLRG
Jahreshauptversammlung, Sa., 16.3., 19.30 Uhr im Kanuclub, Karl-Wolf-Str. 15, Radolfzell; u. a. stehen Wahlen an.

GEMISCHTER CHOR
Jahreshauptversammlung, Di., 12.3., 20 Uhr im Anglerheim, Karl-Wolf-Str. 17, Radolfzell; u. a. stehen Wahlen an.

Schienen

VERKEHRSVEREIN
Jahreshauptversammlung, Donnerstag, 14.3., 20 Uhr im Gemeinde- und Feuerwehrhaus Schienen.

Wangen

WASSERSPORTVEREIN
Jahreshauptversammlung, Fr., 8.3., 20 Uhr im Feuerwehr- und Gerätehaus Öhningen.

Weiler

SCHÜTZENVEREIN
Jahreshauptversammlung, Sa., 16.3., 19.30 Uhr im Schützenhaus; u. a. stehen Wahlen an.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.3.2019:
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst zur Predigtserie mit Abendmahl (Saft) (Pfr. Weimer). Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Mittelstaedt).
Evangelisch-methodistische Kirche: So., 9.30 Uhr Gebetskreis, 10 Uhr Gottesdienst.
»Gaienhofen«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Homann).
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Kählitz).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.3.2019:
»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Eucharistiefeier, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. **Pfarrei St. Meinrad:** So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. **»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus:** So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. **»Stahringen«: Pfarrei St. Zeno:** So., 9 Uhr Eucharistiefeier. **»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich:** So. keine Eucharistiefeier. **»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg:** So., 10.15 Uhr Wort-Gottes-Feier. **»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus:** Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. **»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius:** Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. **»Allensbach«: St. Nikolaus:** So., 11 Uhr Eucharistiefeier. **»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad:** So., 10 Uhr Gemeindegottesdienst zu Fastnacht mit Fanfarenzug - Mäschgerle willkommen.

rm RALF METZGER
malerfachbetrieb
Individuell in Raum und Farbe
Für 1 Jahr Treue
und Vertrauen möchte ich mich bei meinen Kunden und Familie ganz herzlich bedanken.

Hohentwielstr. 16,
Radolfzell
07732/9431870
www.malerfachbetrieb-metzger.de

Hemmenhofen

Die Welt zu Gast bei Freunden im Narrennest Hemmenhofen

Höriumzug und Zunftmeisterempfang bei der Narrenzunft Käfertal

Am letzten Sonntag folgten die Zunftmeister der Hörizünfte der Einladung des Narrenpräsidenten Rudi Hasenfratz zum Empfang in der »Alten Schule«. In diesem Jahr organisierte die Narrenzunft Käfertal Hemmenhofen das alljährliche Höri-Narrentreffen sowie den farbenprächtigen Umzug der Hörizünfte. Das Highlight im Narrenkalender der Höri begann mit einem närrischen Wortgottesdienst im Festzelt und endete mit buntem Fastnachtstreiben auf dem Festplatz beim Festzelt in der Uferstraße.

Zunächst stellte Präsident Hasenfratz beim Zunftmeisterempfang klar, wo sich das Herz der Höri befindet. Nämlich in Hemmenhofen, zehn km entfernt von Moos und zehn km entfernt von Öhningen, Schienen und Bankholzen. Dann sprach der Narrenpräsident vom »besten Pferd im Stall« und meinte damit Bürgermeister Uwe Eisch. Das Gemeindeoberhaupt nutzte die Gunst der Stunde, um sich beim Präsidenten der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee zu rächen. Eisch sagte mit einem Augenzwinkern: »Der feige Narrenpräsident Hespeler hat einen anderen Narrentermin wohlweislich vorgezogen. Stattdessen schickt er seinen Landvogt und den Säckelmeister.« Die Funktionäre der Narrenvereinigung bezeichnete Eisch als »Westleträger, die am Morgen, wenn sie aus der Bar fallen, ihren Blechschmuck sortieren und anheften.« Außerdem habe der Präsident Hespeler nie gedient, geschweige denn einen Schuss gehört. Der Präsident der Narrenvereinigung sei auch selber daran schuld, wenn er im Nachbardorf einen Obristen ernennt. Zumindest habe der Obrist einen Anspruch auf die rangmäßige Begrüßung. Sofort übte Bürgermeister Eisch im Militärjackett mit den Zunftmeistern die korrekte Begrüßung eines Vorgesetzten mit höheren Dienstgrad. Danach konterte Landvogt Mani Knopf und bemerkte: »es handle sich bei den Westen mit dem Blech um kugelsichere Sicherheitswesten«. Danach bedankte er sich bei der organisierenden Zunft für ihren Einsatz beim Narrentag.

Scheich Basti Amman von der Heufresserzunft grüßte vom Rücken seines Kameles. *swb-Bilder: hz*

Ein Höhepunkt der Hörifasnacht war dann wie immer der traditionelle Höriumzug am Sonntagnachmittag. Nach dem Motto »die Welt zu Gast bei Freunden« schlängelten sich die Hörizünfte mit einem Großaufgebot entlang der Umzugsroute durchs Narrendorf. Mit gute Laune und kräftigen Narri Narro ließen die Hörianer ihre Fastnacht hochleben. Bei traumhaftem Wetter feierten unzählige Besucher am Straßenrand und auf der Festmeile kräftig mit.

Der Narrenverein Bülleblärі Weiler führte den Umzug an. Er verzauberte Hemmenhofen mit Figuren aus den Büchern und Filmen von Harry Potter. Die Piraten aus Öhningen feierten eine Geburtstagsparty in den 60ern und mit »Back in Town« standen die Hägeliseier Gaienhofen auf ihren regionalen Hörimarkt. Die Bankholzer Joppen begruben das Kriegsbeil und luden die Stämme der Hörizünfte dazu ein die Friedenspfeife zu rauchen und die Schienener Holzbirregüggel präsentierten sich als Hörikünstler. Die Heufresser Horn verglichen den Jahrhundertsommer mit der Wüste. Auf dem Rücken seines Kamels grüßte Narrenpräsident Scheich Basti Amann das Narrenvolk am Straßenrand. Die Narrenzunft Bützigräbler Iznang folgten der Einladung zum Höriumzug als Eskimos vom Nord- und Südpol. Sie robbten von »Norden in den Süden bis nach Hemmenhofen«. Narrenpräsident Patrick Willig mit seinem Gefolge (Mondfänger vom Untersee Wangen) repräsentierte die »Fischerin vom Bodensee« und die Mooser Rettiche stimmten mit »Bella Italia« auf die kommende Urlaubssaison ein.

Die Höribürgermeister (hintere Reihe links) mit den Narrenpräsidenten der Hörizünfte. *swb-Bilder: hz*

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

STADTWERKE RADOLFZELL // AKTUELL

AKTUELL // Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH // Februar 2019

WIR über uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadtwerke Radolfzell wurden auch in diesem Jahr wieder als TOP Lokalversorger in den Bereichen Strom-, Gas- und der Wasserversorgung ausgezeichnet. Für Ihr Vertrauen in uns als Energieversorger vor Ort bedanke ich mich herzlich. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Stadtwerke für ihr tatkräftiges Engagement, um diese Auszeichnung zu erhalten.

Ihr

Andreas Reinhardt

Andreas Reinhardt (Geschäftsführer SWR), Andreas Fuchs (Teamleiter Netzbetrieb Strom), Nicole Hummel (Teamleiterin Kundencenter) und Siegfried Götz (Teamleiter Netzbetrieb Wasser) freuen sich über die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger

// STADTWERKE RADOLFZELL SIND TOP-LOKALVERSORGER

Das unabhängige Energieverbraucherportal hat entschieden: Die Stadtwerke Radolfzell sind bereits zum fünften Mal in Folge in den Bereichen Strom, Gas und Wasser die TOP Lokalversorger 2019. Der bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb soll Verbrauchern bei der Orientierung im oft unübersichtlichen Tarifdschungel helfen. Die Auszeichnung in den Sparten Strom und Gas beziehen sich nicht nur auf das Preis-Leistungsverhältnis von Strom- und Erdgastarifen. Neben dem Preis werden vor allem Umweltorientierung, regionales Engagement und Servicequalität bewertet.

Neben Strom und Gas wurden die Stadtwerke vom Energieverbraucherportal für die Wasserversorgung ebenfalls prämiert. Die Auszeichnung TOP-Lokalversorger Wasser zeigt dem Verbraucher ähnlich den Bereichen Strom und Gas die hohe Sensibilität der Stadtwerke Radolfzell für Qualität, Information, Nachhaltigkeit, Service und Kundenorientierung an.

„Unser lokales Engagement verbunden mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis und einem ausgezeichneten Kundenservice sind die Vorteile, die unsere Kunden bei uns erhalten. Zusätzlich bieten wir zunehmend Produkte und Dienstleistungen an, die verstärkt den Umweltgedanken berücksichtigen. Dass unser Engagement auch in diesem Jahr wieder mit der Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger belohnt wurde, freut mich sehr", betont Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt.

// SOLARENERGIEDORF LIGGERINGEN WIRD AM 22. MÄRZ EINGEWEIHT

Nach einer intensiven Planungsphase begannen im Sommer 2017 die Bauarbeiten für die ersten Trassen zum Solarenergiedorf Liggeringen und der Bau der Heizzentrale sowie dem Solarthermiefeld am Ortsrand von Liggeringen. Knapp eineinhalb Jahre später laden die Stadtwerke Radolfzell die Bürgerinnen und Bürger nun zur offiziellen Einweihung am 22. März ein. Feiern Sie mit den Stadtwerken und den Schlossbergmusikanten ab 18 Uhr im Festzelt direkt gegenüber der Heizzentrale (Ortsausgang Dettelbachstraße). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vormerken: Am 22. März wird das Solarenergiedorf Liggeringen eingeweiht

// MIT DER LADEKARTE QUER DURCH DEUTSCHLAND STROM TANKEN

Wer gerne mit dem Auto fährt, ist mit einem Elektromobil gut bedient. Die Stadtwerke Radolfzell befürworten als zukunftsorientierter, verantwortungsvoller Dienstleister die Förderung von Elektromobilität. Um diese noch erfolgreicher zu machen, benötigt es eine funktionierende Infrastruktur.

Wir beteiligen uns aktiv am Ausbau des deutschen Ladenetzes für E-Automobile durch eine Kooperation mit Ladenetz.de. Ladenetz.de arbeitet mit mehr als 100 weiteren Stadtwerken in Deutschland zusammen. Durch die Zusammenarbeit ist sichergestellt, dass die Technik an den Ladesäulen immer auf dem neuesten Stand bleibt. Elektromobilität heißt aber noch lange nicht, umweltfreundlich unterwegs zu sein, wichtig ist hier, ob auch der Strom sauber hergestellt wird. Für die Stadtwerke kein Problem, denn die Ladesäulen in Radolfzell werden mit Strom aus 100 % Ökostrom - der völlig CO_2-frei ist - versorgt. Stadtwerke Kunden profitieren durch eine Ladekarte von der Möglichkeit ihr E-Mobil kostengünstig (Monatspauschale 5,- Euro) aufzuladen. Momentan befindet sich eine Ladestation am Kundencenter der Stadtwerke (Zufahrt über die Lohmühlenstraße) und auf dem Messeparkplatz. Ende März werden zwei weitere Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten auf der Mettnau und in Allensbach installiert.

© MARKE GENTILE Werbeagentur

Stadtwerke Radolfzell GmbH // Untertorstraße 7 - 9 // 78315 Radolfzell // Tel. 0 7732/8 00 8-0 // info@stadtwerke-radolfzell.de // www.stadtwerke-radolfzell.de

Radolfzell

Die dunklen Ecken der Stadt

Präventionsrat auf Kontrollgang zur Bestandsaufnahme

Die Teilnehmer der Stadtbegehung waren sich einig, dass die Tiefgarage am Untertorplatz gut sauber gehalten und ausgeleuchtet wird. Andere Orte in der Stadt bekamen ein schlechteres Urteil. swb-Bild: dh

Zu einer Stadtbegehung an die sprichwörtlichen düsteren Ecken der Stadt hatte der Präventionsrat um Eva-Maria Beller und Nina Breimaier am vergangenen Dienstag eingeladen. So machte sich eine Delegation von zwölf Teilnehmern, darunter Baudezernatsleiter Thomas Nöken und Polizeichef Willi Streit, bei Einbruch der Dunkelheit auf den Weg zur ersten Station: dem Stadtgarten.

Dieser sei in den vergangenen Jahren immer wieder im Fokus der Kriminalprävention gelandet, denn es gab des öfteren Probleme mit Vandalismus, Drogenkonsum und Vermüllung, wie Thomas Nöken erklärte. Zufrieden zeigte sich der Baudezernatsleiter damit, dass die ersten Maßnahmen bereits Wirkung zeigen. So wurden die Gehölze entlang der Fürstenbergstraße zurückgeschnitten, um die Einsehbarkeit zu verbessern. Außerdem ist der Stadtgarten nachts nun wieder abgeschlossen.

Auch für Willi Streit war das eine richtige Entscheidung, auch wenn er durchaus Verständnis dafür hat, dass die Jugendlichen einen Platz suchen, an dem sie ungestört sein können. Solange da nichts ausartet, sei das ja auch erstmal kein Problem, ist er sich sicher.

Klar ist jedoch: »Brennpunkte im eigentlichen Sinn haben wir in Radolfzell keine«, so Streit.

Die Vertreter des Jugendgemeinderats konnten berichten, dass sie derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Ort sind, der zum Treffpunkt für die Jugendlichen werden könnte. Hierbei wolle die Stadtverwaltung gern behilflich sein, sicherte Nöken den Jugendlichen zu. Ein Ort, zu dem die Polizei regelmäßig gerufen wird, vor allem wegen Ruhestörung, ist der Gerberplatz, den die Delegation als nächstes ansteuerte. »Hier wurde bereits entschieden, dass die Beleuchtungssituation verbessert werden soll«, konnte Thomas Nöken den Teilnehmern der Stadtbegehung mitteilen.

Beim Stichwort Video-Überwachung muss Nöken aber abwinken. »Da ist die Rechtslage in Deutschland sehr strikt. Videoüberwachung ist nur an Brennpunkten zulässig und solche haben wir nicht.« Gute Noten erhält die Tiefgarage am Untertorplatz. »Es ist sauber und gut ausgeleuchtet. Viel mehr kann man eigentlich nicht machen«, erklärt Willi Streit. Größere Sanierungen des Parkhauses seien momentan auch nicht vorgesehen, weil noch nicht sicher ist, wie es mit dem Parkdeck weiter geht, wenn der Umzug der Stadtwerke realisiert werden sollte, erklärte Thomas Nöken.

Auch die Unterführung im Bahnhof stellte sich für die Teilnehmer der Stadtrundgangs weniger schlimm dar als ihr Ruf. Bis auf einige defekte Lampen, die schnellstmöglich ausgetauscht werden sollen, wie Nöken versprach, fanden sie nicht viel Grund zur Kritik. »Wenn die Seetorquerung kommt, wird die Situation nochmals verbessert, da die Unterführung dann rund ein drittel kürzer wird«, so Nöken. Aus diesem Grund soll es auch an der bestehenden Unterführung keine größeren Sanierungsmaßnahmen mehr geben.

Zwischendurch brach in der Gruppe auch wieder die Diskussion über einen kommunalen Ordnungsdienst los, wenngleich dieses Thema hier eigentlich nicht zur Diskussion stehen sollte, wie Nöken erklärte. Eventuell soll es in einiger Zeit einen weiteren Rundgang zu den problematischen Punkten am See geben, gaben Eva-Maria Beller und Nina Breimaier am Schluss des Rundgangs noch bekannt.

Dominique Hahn
hahn@wochenblatt.net

Radolfzell

Eine 50-Jährige geht Online

Fünfzig Jahre jung und in jeder Fasnet-Saison ein flotter Feger geblieben: das Kappedeschle. Nun will die Narrenzeitung in den nächsten Jahren nochmals richtig durchstarten.

Das »Kappedeschle« der Narrizella Ratoldi geht in den nächsten zwei bis drei Jahren Online. Beim Andruckfest in der Druckerei Zabel stellte Lothar Rapp, Schriftleiter des Kappedeschle, seine Entwicklungsabsichten vor. Zur Umsetzung einer künftigen Online-Ausgabe brauche es ein spezielles, kleines, schlagkräftiges Team mit EDV-technischem Know-How, meint Rapp. Die bewährte bisherige Printausgabe solle aber weiterhin das publizistische Zugpferd der Narrizella bleiben. »Das Ziel ist die 100. Ausgabe«, sagt Schriftleiter Rapp zuversichtlich.

Damit könne Rapp noch zum Jopi Heesters des Kappedeschle werden, wirft Narrizella-Präsident Martin Schäuble humorvoll ein. Als Vertrauensvorschuss wertet Rapp, dass seitens des Vorstands niemand bei der Herstellung der Narrenzeitung reinrede. Im kleinen Dreier-Team realisiert Rapp den redaktionellen Teil und erstellt das druckfertige Layout. Den Anzeigenverkauf verantwortet seit Jahren Rainer Alfieri und Carmen Aschinger die Anzeigenproduktion. In diesem Bereich hätte sich über die Jahre viel geändert.

Rückblickend seien die 80er-Jahre die schönste Kappedeschle-Zeit gewesen, meint Rapp. Mehrfach hätte sich das Team im Vorfeld getroffen und Ideen für die Beiträge gesammelt. »Es war eine lustige Zeit.« Viele Anekdoten aus dem wahren Leben seien aus der Bevölkerung und von bzw. über Mitglieder der Narrenzunft beigesteuert worden. Das sei heute nicht mehr so. Deshalb müsse über den Tellerrand hinaus geschaut werden bei Themen rund um die Fastnacht. Rapp plant unter anderem eine Serie über die Narrenzünfte der Region und der Stadtteile.

Zum 50. Jubiläum des Kappedeschle hat Peter Zabel eine Retrospektive in Buchform als Mini-Auflage zusammengestellt mit allen Titelbildern, Narrenspiegeln und historischen Faksimiles. In einer eigenwilligen, humorvollen Eröffnungsrede hatte Zabel die rund 120 Gäste der traditionellen Andruckfeier begrüßt und die Jubiläums-Retrospektive den Blattmachern als Geschenk überreicht.

Neben dem Kappedeschle werde jährlich die Fasnet-Fibel für Kids produziert und kostenlos in Kindergärten und Grundschulen verteilt, sagt Zabel. Seit 27 Jahren werden beide Erzeugnisse in seiner Druckerei hergestellt.

Peter Zabel (li.), Inhaber der Druckerei Zabel, überreicht den Kappedeschle-Machern Lothar Rapp (2. v. li.), Carmen Aschinger (Mitte) und Rainer Alfieri je ein Exemplar der Buch-Retrospektive »50-Jahre-Kappedeschle«. swb-Bild: eck

Als ein Highlight zum Jubiläum lies die Narrizella eine Kappedeschle-Uhr entwerfen, die von einem Radolfzeller Uhrengeschäft angeboten wird. Aus den Händen von Narrizella-Präsident Schäuble erhielt Blattmacher Lothar Rapp die erste Kappedeschle-Uhr als Dank für sein Engagement.

Mit den Erlösen aus den Werbeanzeigen, dem Verkauf der Kappedeschle-Auflage mit 2.000 Exemplaren und den vier Narrenspiegeln finanziere die Narrizella ihre Aktivitäten der Kampagne.

Hayo Eckert
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Ein segensreicher Tag für die Geriatrie

Spenden ermöglichen Palliativstation und Begegnungsraum

Geschäftsführer Peter Fischer, Chefarzt Dr. Achim Gowin und Annemarie Welte vom Hospizverein bei der Einweihung der neuen Palliativstation. swb-Bild: bg

Die Volksweisheit »Geteilte Freude ist doppelte Freude« lag erkennbar über der Vorstellung der neuen Palliativstation und eines Begegnungsraums als »zwei weitere Bausteine in der Komplettierung des Zentrums für Altersmedizin« so Geriatrie-Chefarzt Dr. Achim Gowin im Beisein von Peter Fischer, Geschäftsführer im Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz sowie Dr. Sebastian Jung, Ärztlicher Direktor im Klinikum Radolfzell. »Wir haben vor acht Jahren gemeinsam bei Null angefangen«, so Fischer, »und können mittlerweile 60 Plätze für diese ganz wichtige Landkreis-Aufgabe der Daseinsfürsorge zentral in Radolfzell anbieten.«

Für Gowin und Fischer geht mit der Palliativstation ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, ermöglicht durch eine großzügige Spende der verstorbenen Elfriede Amann an den Hospizverein Stockach/Radolfzell, einer ehrenamtlichen »Helferin über den Tod hinaus«, wie Fischer betonte, die »ausdrücklich sterbenden Menschen zu Gute kommen soll«, so ihre anwesende Tochter Dorette Lawrenz: »Mutter hätte sich heute gefreut«.

Klinikseelsorger Christoph Labuhn bat einfühlsam um Gottes Beistand für alle Patienten und jene, die ihnen beistehen. Er konnte drei weitere helle, lichte Räume mit modernsten Pflegebetten, Musikanlagen, Sitz- und Liegemöbeln als Verweil-Angebote für begleitende Angehörige segnen. Gowin und Fischer verwiesen auf den steigenden gesellschaftlichen Bedarf, dem man mit der Einrichtung einer geriatrischen Institutsambulanz und Tagesklinik weiterhin folgen wolle, zudem auf die hochprofessionelle, individuelle Begleitung schwerst erkrankter oder todkranker Menschen durch das gut 40-köpfige, interdisziplinäre Team des Hauses: »Wir vermeiden Übermedizin oder zu belastende Medizin, unterstützen Betroffene und Angehörige behutsam in ihrer Situation«, so der Chefarzt. Der herzliche Dank des Hauses galt ebenso der finanziellen Unterstützung des Krankenhaus-Fördervereins unter Vorsitz von Johannes Kögel für die Einrichtung eines Begegnungsraumes, welcher Lesungen, Geburtstagsfeiern, Auftritte des Klinikchors oder Klinikclowns ermöglicht. »Wir brauchen nur noch einen Klavierstimmer«, so Gowin, der mit Helene Haas und Annemarie Welte die Spitzen des Hospizvereins begrüßen konnte. Haas freute sich über diese »Verbesserung der Lebensqualität für Alte und Schwerkranke und die Einbindung von Freunden und Angehörigen«. Welte dankte ebenfalls und überreichte einen »aus Treibholz vom See« gefertigten Engel.

Bernhard Grunewald
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell-Stahringen

TSV zieht Bilanz

Hauptversammlung im Schoofstall

Der TSV Stahringen lädt zu seiner Mitgliederversammlung am Samstag, 16. März, um 20 Uhr im »Schoofstall« des Narrenvereins ein. Neben den üblichen Regularien stehen Neuwahlen der Vorstandschaft und ein Ausblick auf das Vereinsjubiläum in 2020 auf der Tagesordnung. Anträge von Mitgliedern, über welche Beschluss gefasst werden soll, müssen bis 8. März schriftlich an den 1. Vorsitzenden, Olav Kromrey, eingereicht sein.

redaktion@wochenblatt.net